



## Kinderrechte

Dein Körper gehört dir. Niemand darf ihn gegen deinen Willen berühren.

Kinderprostitution ist eine schwere Menschenrechtsverletzung. Sie verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention.



### Bleibt aktiv!

Jeden Monat erhaltet ihr den Aktivbrief - kostenlos per E-Mail. Bestellt den Aktivbrief: [aktiv@friedensband.de](mailto:aktiv@friedensband.de).

Ihr lernt ein Thema, ein Land und Organisationen kennen.

### WER WIR SIND?

Journalistinnen und Journalisten, die für Menschenrechte und Umweltthemen aktiv sind und aktiv machen wollen - auch dich...

... mit Organisationen wie Brot für die Welt, Kindernothilfe, MISEREOR und SOLWODI...

... mit vielen spannenden Aktionen.

### Impressum:

Aktion Weißes  
Friedensband e.V.  
Himmelgeister Str. 107a  
40225 Düsseldorf  
Tel. 0211-9945137  
Fax 0211-9945138  
[aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de)  
[www.friedensband.de](http://www.friedensband.de)

Redaktion:  
Jeanette Zachäus

V.i.S.d.P.:  
Günter Haverkamp

## Kinderprostitution

### Aktion Grenzen einhalten

Weltweit werden mehr als drei Millionen Kinder und Jugendliche zur Prostitution gezwungen. Sie werden von Erwachsenen verschleppt, verkauft und in Bordellen gefangen gehalten. Immer mehr Länder sind Urlaubsziele von Reisenden, die ohne Angst vor Strafverfolgung Kinder sexuell missbrauchen. Mit der Grenz-Aktion wollen wir dagegen ein Zeichen setzen.

Hanoi war zehn, als sie von zu Hause ausriss. Ihr Stiefvater hatte sie immer wieder verprügelt. Mit einer Freundin machte sie sich auf den Weg nach Bangkok, die Hauptstadt Thailands. Die beiden Mädchen träumten von einem besseren Leben.

Aber es kam anders. Sie landeten in einer Bar. Halbnackt mussten sie den Gästen Getränke servieren, sich anstarren und anfassen lassen. Im ersten Stock warteten Ausländer, die Sex wollten. Hanoi wurde unter Drogen gesetzt, damit sie alles machte, was die Männer verlangten. Vier Jahre lang wurde sie im Bordell festgehalten. Geld bekam sie keins. Sie hörte auf zu denken und zu fühlen.

Eine Amerikanerin kaufte sie frei und brachte sie in ein Zentrum, wo ehemalige Prostituierte betreut werden. Heute ist Hanoi Sozialarbeiterin und hilft selbst anderen Kindern, die ähnliches erlebt haben.

Armut und fehlende Bildung sind die Hauptursachen für Kinderprostitution. Aber ohne die Nachfrage nach der "Ware Kind" würde das Geschäft nicht funktionieren.

Sagt STOPP! Macht mit, damit Grenzen eingehalten werden!

### AKTIV WERDEN

Macht mit bei der Grenz-Aktion:

Schreibt in das Stopp-Zeichen euer NEIN und eure Gefühle!

Schreibt außen eure Forderungen an Gesellschaft und Politik!

Macht den 19.11. zum Grenz-Tag:

Demonstriert mit den Zeichen vor eurer Schule und schickt uns ein Foto davon!

Bringt das Thema in den Unterricht ein:

Ladet Referentinnen ein!

Wir unterstützen euch dabei.

Schickt uns Berichte und Fotos von euren Aktionen: [aktion@friedensband.de](mailto:aktion@friedensband.de)

Wir setzen sie auf unsere Webseite.

### SOLIDARITÄT ZEIGEN

Aktivgruppe gründen

Bleibt aktiv: Gründet eine Aktivgruppe mit euren Freunden oder mit der ganzen Klasse!

Setzt euch regelmäßig für Kinderrechte, Umwelt und Toleranz ein!

ECPAT Deutschland e.V. ist ein Bündnis von 28 Mitgliedsorganisationen. Es setzt sich dafür ein, dass

jedes Kind vor Prostitution und sexuellem Missbrauch geschützt wird. Mit dem ECPAT-Verhaltenskodex verpflichten sich weltweit Tourismusunternehmen und -verbände, konkrete Maßnahmen zum Schutz von Kindern zu ergreifen. [www.ecpat.de](http://www.ecpat.de)



Grenz-Tag  
19. November

Der 19. November ist der internationale Gedenktag gegen Kinderprostitution.

Grenz-Tag  
Aktion mit Minister Laschet

Schülerinnen und Schüler werden am 19.11. im Düsseldorfer Flughafen auf den Zusammenhang von Kinderprostitution und Tourismus aufmerksam machen. Die Veranstaltung mit NRW-Minister Armin Laschet führen wir gemeinsam mit ECPAT und der Kindernothilfe durch.

Workshops  
Köln und Düsseldorf

Schülerinnen und Schüler aus der Region Köln/Düsseldorf erhalten Informationen zum Thema und bereiten eine Reisebüro-Aktion vor.

Termine und weitere Informationen: [www.friedensband.de](http://www.friedensband.de)



Realschule Kerpen: 700 Schülerinnen und Schüler schrieben ihr Nein auf.  
Foto: Günter Haverkamp